

haben wir seit 1556, wo die sämtlichen Brüder bei der Belehnung ihrer Vettern mit Beiersdorf mitbeleht wurden, nicht mehr vorgefunden. — Von Caspar „zu Sohland“ erfahren wir nur, dass er 1566 seine Frau Sibylle auf diesem Gute beleibdingen liess. — Haug war ebenfalls „zu Oppach“ gesessen und hinterliess 1598 einen einzigen Sohn, Ernst den jüngeren, welcher 1599 die Lehn über das väterliche Gut erhielt, aber schon 1602 „das halbe Dorf und Vorwerk Oppach“ an seinen Vetter Hans Christoph v. R. auf Crostau verkaufte.

Mit *Beiersdorf* wurden 1556 Hans, Balthasar und Ernst III. nach dem Tode ihres Vaters Ernst I., des Bruders des oben erwähnten Hans II. auf Oppach, beleht. Auch ihnen stand noch ein Antheil an Oppach und Sohland zu. — Balthasar (nicht: Hans Balthasar, A. G. 446) kaufte 1565 von Bonaventura von Luttitz einen Antheil von *Lawalde* (W. bei Löbau). Wohl seine Söhne, Asmus, Balthasar, Christoph und Niklas, waren es, welche 1586 mit Beiersdorf beleht wurden. Infolge brüderlicher Theilung erhielt von ihnen Balthasar *Niederbeiersdorf*, wozu er 1607 von Hans von Eberhard noch einige Bauern in *Schönbach* (W. bei Beiersdorf) kaufte, Christoph aber *Oberbeiersdorf* nebst Antheil von *Sohland* und von *Schirgiswalde*. Derselbe erwarb 1608 von Wenzel von Metzradt noch ein Stückgut zu Sohland, „den alten Rittersitz genannt, so die von Kopperitz gehabt haben“, und 1615 von den Erben des Georg von Löben auf *Milkel* (N. von Bautzen) letzteres Gut hinzu, wobei er als Klostervogt von Marienstern bezeichnet wird. — Der dritte Bruder Niklas, der 1604 Hofrichter war, erkaufte 1610 von Christoph von Haugwitz einen Antheil von *Neukirch* (O. von Bischofswerde), den er aber schon 1617 wieder an Otto von Starschedel veräusserte. — Ernst III., der Bruder von Hans und Balthasar auf Beiersdorf, schon 1562 kaiserlicher Rath, 1581 Amtshauptmann von Bautzen, 1583 Landeshauptmann, hatte *Crostau* (W. von Beiersdorf) und *Dobrau* (N. von Bautzen) erworben. Er muss 1600 gestorben sein und hinterliess einen Sohn, Hans Christoph, der zwar 1602 von seinem oben erwähnten Vetter (Andergeschwisterkind) Ernst dem jüngeren auf Oppach dessen halbes Dorf und Vorwerk *Oppach* erkaufte, aber 1616 alle seine Güter, nämlich „*Crostau, Bederwitz, Oppach, Rodewitz, Halbendorf, Oberoppach*“, seinen Gläubigern „sub hasta“ überlassen musste.

Auf *Kunnersdorf* (NW. von Kamenz) war noch 1572 ein Balthasar v. R. gesessen. 1604 suchten Hans Joseph v. R. und seine unmündigen Brüder Caspar, Rudolph, Georg, Balthasar und Ludwig (vielleicht Enkel jenes Balthasar) „nach dem Tode ihres Vaters“ die Lehn über dessen Güter. Erst 1614, als alle Brüder mündig geworden waren, traten die vier jüngeren ihre Antheile an Kunnersdorf an Hans Joseph, den ältesten, ab, der also seitdem Alleinbesitzer des Gutes war.

Noch führen wir zwei Gruppen von Gliedern der Familie v. R.